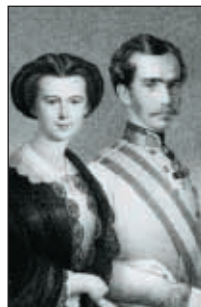


BLICKPUNKT

● **Holocaust-Mahnmal ausgezeichnet.** Das von Peter Eisenman entworfene Holocaust-Mahnmal in Berlin wird mit dem amerikanischen Architekturpreis „AIA Institute Honor Awards“ ausgezeichnet. Der Preis gelte als höchste Anerkennung für Architektur in den USA, hob die „Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ gestern hervor.

Umstrittenes Bild in Kirche

St. Pölten. Seit Wochen hat ein Wandbild im Altarraum der Prandtauerkirche in St. Pölten, das Engelbert Dollfuß (1892–1934), den damaligen Bischof Michael Memelauer und Julius Raab zeigt, für Diskussionen gesorgt. Nun werde in Absprache mit dem Denkmalamt eine „andere Lösung“ gesucht, entschied Bischof Klaus Küng laut Aussendung der Diözese St. Pölten.



Noch mehr Sisi und Franz.

Museum für Kaiser

Wien. Wien erhält ein Habsburger-Museum. Konkrete Pläne gibt es zwar noch nicht, wie der Geschäftsführer der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft (SKB), Franz Sattler, betonte. Der eigentliche Hintergrund der Initiative ist aber demnach der Ausbau der Marketingplattform „Imperial Austria“. In dieser sind derzeit das Schloss, die Hofburg, Schloss Hof sowie der Tiergarten Schönbrunn vertreten.

Katalog zu Sherman

Bregenz. Bis 28. Jänner ist die Ausstellung mit Arbeiten der amerikanischen Starkünstlerin Cindy Sherman noch im Kunsthaus Bregenz zu sehen. Nun wurde der Katalog aufgelegt. Es ist ein umfangreiches, aufschlussreiches Werk erschienen.



„Bananenrepublik“: Ortstafeln als Kunstaktion

Bleiburg, Wien. Mit einer Kunstaktion namens „All about Bananas“ hat gestern der Südtiroler Künstler Klaus Pobitzer so manche Gemüter der Bleiburger Bevölkerung erregt. Begleitet von sieben als Gorillas verkleideten Schauspielern, die lauthals die „Bananenhymne“ sangen, installierte er an den Ortseinfahrten der Kärntner Gemeinde Ortstafeln, die er mit seiner eigens kreierten „Bananenschrift“ versehen hatte. Die Blitz-Aktion in Bleiburg – slowenisch Pliberk – fand unter der Schirmherrschaft der Kunsthalle Wien statt. Gestern Abend wurden die Tafeln vor dem Project Space am Wiener Karlsplatz temporär befestigt, ab Samstag ist dort eine Ausstellung zum Ortstafelstreit zu sehen.

Unter Polizeischutz

„Geh'ts, warum lasst's uns denn nicht in Ruh, ihr habt's eh in Wien genug G'sindel!“ Die wenigen Passanten, die die kurzzeitige Installation der neuen Ortstafeln beobachteten, waren nicht sehr begeistert von „den Wienern“. So wurde auch gleich die Polizei gerufen, als der 35-jährige Pobitzer seine Kunstwerke in den Boden ramnte.

„All about Bananas“: Unter diesem Titel sind die Dokumente der Aktion bis 29. Jänner im Project Space am Karlsplatz der Kunsthalle Wien zu sehen: www.kunsthallewien.at



Ortstafelaktion in Bleiburg. Dokumente sind nun in Wien zu sehen. (Foto: APA)



Harald Grünauer schafft in seinen Gemälden neue Realitätsebenen. (Fotos: A. Grabher)

Radikal und sanft gestrichelt

■ Neues von Gerhard Diem, Roman Fehr, Elsbeth Gisinger und Edmunda Hartmann.

ARIANE GRABHER

Bregenz (VN) Mit vier Vorarlberger Künstlern und einem Mix aus Zeichnung, Malerei, Fotografie und Installation beginnt im Bregenzer Künstlerhaus das neue Ausstellungsjahr.

Schwarze Tinte und Tusche, Pinsel und Feder, weißes Papier in einer Größe, grau lavierte Flächen und dann und wann ein Klecks Deckweiß: Wenn man sich die stark emotional aufgeladenen Blätter von Gerhard Diem (geboren 1967) anschaut, so scheint das alles, was der Zeichner zu seinem Glück braucht.

Schwarz und Licht

Von radikal-kraftvollem Strich und vehementer Pinführung geprägt, prallen in den Hochformaten abstrakte



Arbeit von Edmunda Hartmann



Unverkennbar: Bei Gisinger kommt Beuys zum Vorschein. (Fotos: ag)

und figürliche Ansätze aufeinander. Ebenso unmittelbar, wie die Zeichnungen entstehen, wirken sie auch auf den Betrachter.

Etwas komplexer, eingebettet in fast ausufernde kunsthistorische, philosophische und gesellschaftliche Bezüge, gestaltet sich die Aneignung der Installation „m.par“ von Roman Fehr (geboren 1974). Inwieweit ähneln sich die inszenierten Erlebnisse in Einkaufszentren bzw. Ausstel-



Arbeit von Gerhard Diem

lungen? Diese Frage stellt der Künstler ebenso in den Raum wie die kleine, eisblaue Sitzbank samt Plastikpalme und die plätschernden Geräusche eines Springbrunnens. Kaufhausästhetik im Ausstellungsraum? Bodenplatte oder Skulptur, Podest oder Architektur? Die skurrilen Kombinationen handeln von Abgrenzung (sozial und ästhetisch) und Autorschaft.

Mit Formen, wenn auch in völlig anderem Kontext, be-



Arbeit von Roman Fehr

Doch die Medien sind traditionell

■ Grünauer, Matzalik und Ralser „grüßen“ als neue Mitglieder aus dem Keller.

Bregenz (VN-ag) Auch bei den drei neuen Mitgliedern der Berufsvereinigung, die in Schaffensausschnitten im Keller des Künstlerhauses vorgestellt werden, spielt sich alles im Bereich der traditionellen Medien Zeichnung und Malerei ab.

Visionäres

Eine interessante Position mit seiner figurativen Malerei, vor allem aber auch mit den Farbstiftzeichnungen, vertritt dabei Harald Grünauer.

er. Collageartig sampelt er Augenblicke, Erinnerungen und Ereignisse, die herausgelöst aus dem Raumzeitgefüge zu einer neuen Darstellung von „Wirklichkeit“ verschmelzen und stets auch etwas Fiktives, Visionäres an sich haben.

Die überbordende Buntheit sowohl der Zeichnungen mit ihren markanten Schraffuren als auch der Ölbilder schafft noch einmal eine andere Realitätsebene.

Erdbilder

Einen Kontrast, wie er stärker nicht sein könnte, stellen dazu die Zeichnungen von Peter Matzalik dar.

Seriell entstehend, verbeißt sich der Künstler richtige-



Arbeit von Maria Ralser

hend in ein einmal aufgegriffenes Thema. Auch aus der Zusammenstellung der einzelnen Blätter resultieren immer weitere Variationen. Während die mit Graphit, Acryl, Tusche und Kreide bearbeiteten Blätter von Matzalik entfernt an Landkarten erinnern, bezieht Maria Ralser die Inspiration für ihre Eitempera-„Erdbilder“ direkt aus der geschauten Landschaft.

Die geometrischen Formen von bestellten Ackerflächen finden sich als Streifen, Recht-

fasst sich auch Elsbeth Gisinger (geboren 1958).

Schädel und Bälle

So ziehen sich der menschliche Schädel und analoge Formen durch sämtliche Werkreihen der letzten Jahre. Neben aktuellen Ölgemälden, die das Thema erneut variieren, zeigt Gisinger im Künstlerhaus auch zwei konkave Wandobjekte, die wie zwei große, schwarz glänzende Ohren als Träger einer Audioinstallation fungieren, sowie eine vierteilige Wandinstallation in Blindenschrift, deren konvexe Formen sich mittels einer kleinen Übersetzungshilfe entschlüsseln.

Lesen bzw. entschlüsseln muss man auch die vielschichtigen Bilder von Edmunda Hartmann (geboren 1937). Im Auf- und Abtragen von Farbschichten, im Offenlegen und Zudecken hat die Künstlerin ihre Malerei weitgehend von Sujets befreit, auch wenn Anklänge an Schrift oder an sprießende Gräser immer wieder vorhanden sind, doch schleicht sich das Gegenständliche seit Neuestem über die Fotografie ins Werk ein.

Die Ausstellung ist im Künstlerhaus (Gallusstraße, Bregenz) bis 18. Februar zu besichtigen, Di bis Sa, 14 bis 18, So, 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

mehrwissen.vol.at
• Neue Ausstellung im Bregenzer Künstlerhaus. Informationen der Vorarlberger Berufsvereinigung zu den Künstlern.



Arbeit von Peter Matzalik

ecke oder Quadrate in der Malerei wieder.

Dazu gesellt sich das Objekt eines mit verschiedenen Erdschichten, samt Regenwurm, befüllten Glaszylinders. Bodenhaftung und Erdverbundenheit, aber auch den Wandel will die Künstlerin ausdrücken, doch zumindest in der Malerei will dies nicht so recht gelingen.

Die Ausstellung ist im Künstlerhaus (Gallusstraße, Bregenz) bis 18. Februar zu besichtigen, Di bis Sa, 14 bis 18, So, 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.